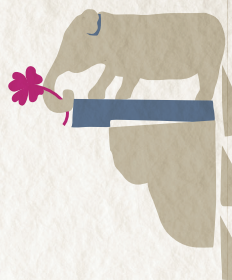


Glücksorte auf Sardinien



Christine Wolfangel

Christine Wolfangel

Glücksorte
auf
Sardinien

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



ganz im Stil meiner ersten Reisen auf Sardinien hat mich die Arbeit am vorliegenden Buch noch einmal kreuz und quer über meine geliebte Insel streifen lassen. Schon damals konnte ich nicht genug bekommen von diesem wilden, wellenumspülten Eiland im Mittelmeer, das wie ein kleiner Kontinent anmutet und sich sofort als Glücksort in mein Herz geschlichen hat. Die Weite von Landschaft und Meer, die unendliche Auswahl an meist recht leeren Stränden und die ungezähmte Natur im Landesinneren ziehen mich noch immer in ihren Bann. Ebenso wie die aufregende Kulturgeschichte der Insel, die einem auf Schritt und Tritt in mystisch-schönen Legenden und alten, geheimnisvollen Steinen begegnet.

Ich möchte ein Gefühl schaffen für die nicht nur türkisblaue und smaragdgrüne, sondern oftmals auch raue, karge und einsame Gegend. Denn Sardinien ist viel mehr als nur Meer, und die Einzigartigkeit der Insel eröffnet sich in genau diesem Zusammenspiel der Gegensätze sowie in besonderem Maße über die Menschen, die ihrer Heimat seit jeher eng verbunden sind.

Meine 80 Glücksorte auf Sardinien sind als kleiner, inspirierender Anfang zu verstehen. Oder als Initialzündung, um sich selbst ins Wunder Sardinien zu stürzen, auf Entdeckungsreise zu gehen – und sein ganz persönliches Inselglück zu finden.

Ihre Christine Wolfangel



Deine Glücksorte ...

- 1 Baden bei Wildschwein & Co.**
Der Strand von Su Sirboni 8
- 2 Farbenfrohe Schatzkammer**
Die Kunstwerkstatt Su Cologone
in Oliena 10
- 3 Zwischen Land und Meer**
Das ehemalige Bergwerksdorf
Argentiera 12
- 4 70er-Jahre-Revival**
Glamping im Olivenhain
in Escolca 14
- 5 Über den Dingen stehen**
Der Kreuzweg Monte
Pittaine 16
- 6 Es war einmal ... in Nuoro**
Die Konditorei Coroemendula 18
- 7 Jungbrunnen auf dem Berg**
Die Hirtenunterkunft
Erbelathori 20
- 8 Strandjuwel im Paradies**
Die Cala Li Cossi 22
- 9 Ein Hauch von Provence**
Das Lavendelfeld von
Riola Sardo 24
- 10 Leuchtturmromantik**
Das Signalfeuer von
Capo Ferro 26
- 11 Spektakuläres Farbenspiel**
Die Bergbau ruine Laveria
Lamarmora 28
- 12 Gute-Laune-Tassen**
Das Keramik-Atelier
CerasikArt in Olbia 30
- 13 Leinen los!**
Die Frühstücks- und Cocktailbar
Le Terrazze in Cagliari 32
- 14 Sterne zum Greifen nah**
Der Sternenpark in Allai 34
- 15 Logenplatz vor Traumkulisse**
Der Felsbogen S'Archittu 36
- 16 Winterwunderland**
Die Hütte Su Filariu im
Gennargentu 38
- 17 Beste Hanglage**
Die Sandwichbar Cibarius
in Cagliari 40
- 18 Alles so schön bunt hier**
Die Manufaktur La Robbia
in Atzara 42
- 19 Sonnengruß am Meer**
Die Riservato Beach Bar
in Alghero 44
- 20 Der geheime Garten**
Die Kunstgalerie Spazio Ilisso in
Nuoro 46





- 21 Dampfbad im Fluss**
Die Thermalquellen
von Casteldoria48
- 22 Schlemmen mit Meerblick**
Die Trattoria Chiosco di Ponente
in Tortolì50
- 23 Der Duft Sardinien**
Das B&B Essenza Sardegna52
- 24 Geschützter Strand im Fjord**
Die Cala Domestica bei
Buggeru54
- 25 Detox über den Wolken**
Das Agriturismo
Elighes Uttiosos56
- 26 Genussfundgrube**
Der Wein- und Spezialitätenladen
Koros in Villasimius58
- 27 Wie aus einer anderen Zeit**
Das Restaurant Zenit im
Fischerviertel60
- 28 Schafskäse neu gedacht**
Die Landkäserei Sinnos
in Gergeri62
- 29 Wo alte Steine singen**
Der Klanggarten von
Pinuccio Sciola64
- 30 Kreative Frauenpower**
Die Weberei-Kooperative
Su Marmuri in Ulassai66
- 31 Powernap im Kräutergarten**
Cagliaris Stadtpark Orto
dei Cappuccini68
- 32 Das Tor zum Meer**
Der Verladehafen
Porto Flavia70
- 33 Schaukeln unter Glyzinien**
Das Freilichtmuseum
S'Abba Frisca in Dorgali72
- 34 Smaragdgrüne Wasserader**
Der Kanal zum Lagunensee
Sa Curcurica74
- 35 Von alten Bäumen lernen**
Der Wacholderbaum von
Porto Sa Ruxi76
- 36 Skulpturengarten im Meer**
Die Landspitze Su Pallosu78
- 37 Den Schafen auf der Spur**
Traditioneller Viehtrieb
in Arzana80
- 38 Kinomusik bei Meeresbrise**
Das Filmfestival Creuza
de Mà auf San Pietro82
- 39 Nur Fliegen ist schöner**
Die Raststation zwischen
Dorgali und Urzulei84
- 40 Wilde Schönheiten**
Der Orchideenpfad in
Ulassai86



- 41 Kirchenbesuch mit Tretboot**
Der Lago San Sebastiano
in Isili88
- 42 Fingerfood vom Feinsten**
Spezialitätenladen & Bar Diciosas
in Olbia90
- 43 Hochgefühl genießen**
Die Punta La Marmora
auf 1834 Metern92
- 44 Spazierweg im weißen Sand**
Der Strand von
Capo Comino94
- 45 Passionsblumengasse**
Der Vico della
Fonte in Bosa96
- 46 Blütenmeer**
Der Naturpark auf der
Giara-Hochebene98
- 47 Treffpunkt Ostküste**
Sonnenaufgang am
Strand Is Orrosas100
- 48 Schau mir in die Augen**
Das Museo Civico Giovanni
Marongiu in Cabras102
- 49 Entlang der blauen Linie**
Mit dem E-Bike raus
aus der Stadt104
- 50 Eselstall mit Aussicht**
Wandern mit Packtier bei
Santa Maria Navarrese106
- 51 Schnorchelparadies**
Die Badebuchta Cala
Dragunara108
- 52 Begehrtes Gemälde**
Die Kirchentreppe Santa
Lucia in Arzachena110
- 53 Ein Dorf aus Kindheitstagen**
Zu Besuch in Lollove112
- 54 Schlangenlinienfahrt**
Roadtrip auf der
Küstenstraße SP71114
- 55 Fenster zum See**
Das Agriturismo Canales
in Dorgali116
- 56 Eisbaden in den Bergen**
Das Flussbecken Caddargiu 'e
Sini in Ussassai118
- 57 Reisegefühl anno dazumal**
Der Jugendstilbahnhof in
Tempio Pausania120
- 58 Stiller Wächter aus Stein**
Das Felsgesicht auf der
Golgo-Hochebene122
- 59 Wandern am Wasser**
Die 24. Etappe des Santa-
Barbara-Wegs124
- 60 Tascheneier & Tabakdosen**
Die Konditorei Bon Bons
in Alghero126



- 61 Garten aus Wasser und Licht**
Das Kunstmuseum Costantino
Nivola in Orani128
- 62 Cocktails unterm Kronleuchter**
Die Bar Lu Caffè dal 1930
in Aggius130
- 63 Baden im Naturhafen**
Wachturm und Strand von
Torre del Porticciolo132
- 64 Aus der Vogelperspektive**
Die Burg San Michele
in Cagliari134
- 65 Mit dem Boot ins Paradies**
Von Bucht zu Bucht an
der Ostküste136
- 66 Wüstenexpedition**
Die Dünen von Piscinas138
- 67 Auf alten Steinen sitzen**
Die Feenhäuser in
Lotzorai140
- 68 Verschnauften unterm Turm**
Die Kathedrale Sant'Antonio
Abate in Castelsardo142
- 69 Mandelblüten-Hanami**
Tenute Il Maggese in Tortoli144
- 70 Im Reich der Delfine**
Bootstour mit Delfinbeobachtung
bei Alghero146
- 71 Zwischen Reben speisen**
Das Weingut Donna Lina
in Orosei148
- 72 Street-Art auf Sardinisch**
Schwarz-Weiß-Murales
in Urzulei150
- 73 Zwischen den Meeren**
Der Torre San Giovanni auf
der Sinis-Halbinsel152
- 74 Begegnungen im Zauberwald**
Das Land-Art-Museum Organica in
Tempio Pausania154
- 75 Zurück zu den Wurzeln**
Das Tapas-Restaurant Raices
in Sant'Antioco156
- 76 Hinterhof zum Träumen**
Paoli Concept Store
in Cagliari158
- 77 Flanieren und staunen**
Herbstfest in Sorgono160
- 78 Das sardische Land's End**
Die Landzunge Capo Carbonara
in Villasimius162
- 79 Glamour trifft Tradition**
Das Kunst- und Kunsthandwerker-
dorf San Pantaleo164
- 80 Zwischen Felsen und Meer**
Ristorante und Bar Pedra Longa
in Baunei166

Baden bei Wildschwein & Co.

1

Der Strand von Su Sirboni

Dass es sich hier um eine eher naturbelassene Gegend Sardinien handelt, wird klar, sobald man das Flussdelta der Küstensiedlung Cardedu hinter sich gelassen hat. Sofort prägen schroffe Gipfel und ein undurchdringliches Macchia-Dickicht die Landschaft entlang der Straße. Eine wahrlich wilde Ecke, deren herbe Schönheit sich dem ein oder anderen erst allmählich erschließt. Wer hätte gedacht, dass sich genau hier in der Marina di Gairo eine Strandperle verbirgt, die lieblicher nicht sein könnte. Um dorthin zu gelangen, durchquert man Cardedu Richtung Meer und folgt am Kreisverkehr den Schildern zum Strand Coccocci. Nach rund 5 Kilometern findet man auf der linken Straßenseite ein Holztor. Dort startet ein schmaler Pfad ans Wasser.

Verdeckt vom dichten Grün der Küstenvegetation liegt die geschützte halbmondförmige Traumbucht nur wenige Minuten unweit der Straße. Lange Zeit schlief sie dort den Dornröschenschlaf und gehörte allein den Wildschweinen, nach denen sie benannt ist. Wach geküsst wurde die Schöne durch den neu geschaffenen, bequemen Fußweg.

Abgesehen von einigen wenigen Wochen im Sommer sagen sich am Strand von Su Sirboni noch immer Fuchs und Hase Gute Nacht. Die Häuschen, die wie kleine Schiffe vereinzelt zwischen Erdbeerbäumen und Zistrosen oberhalb der Bucht auftauchen, gehören zu einem verlassenem Feriendorf aus den 60er-Jahren. In der Nebensaison trifft man den von roten Porphyrfelsen eingerahmten Strand mit dem feinen weißen Sand oft nahezu verlassen an. Das Szenario erinnert an einen Abenteuerroman. Unweigerlich fühlt man sich hier wie gestrandet im karibischen Paradies einer einsamen Insel. Sanft schwappt türkisgrünes Wasser ans Ufer und verliert sich zum Horizont hin im Wechsel der Blautöne, die das sardische Meer so begehrenswert machen. Dabei steht die urige Wildschwein-Bucht den tropisch anmutenden Stränden mondäner Inselgegenden in nichts nach – trotz ihrer ungezähmt wirkenden Kulisse im Hinterland. Die macht das herrliche Robinson-Crusoe-Feeling erst perfekt.

TIPP

Am Endpunkt der Straße starten am Kieselstrand von Coccocci schöne Wanderungen.

● Spiaggia di Su Sirboni, Marina di Gairo, 08040 Gairo NU



Farbenfrohe Schatzkammer

2

Die Kunstwerkstatt Su Gologone in Oliena

Ein wenig fühlt man sich wie in einem sardischen Märchen aus Tausendundeiner Nacht, wenn man den bunt bemalten Steinen folgt, die den Weg hinauf ins Kunsthandwerk-Mekka der Botteghe d'Arte Su Gologone weisen. Hinter jeder Kurve und auf Treppenabsätzen warten neue Farbtupfer, lauschige Sitzecken und fantasievolle Arrangements auf verzauberte Besucher. Würde aus einer der großen Glasflaschen, die in Türeingängen und Fensternischen drapiert wurden, ein freundlicher Dschinn aufsteigen, wäre das wenig verwunderlich. Für die Erfüllung von Wünschen ist hier aber jemand anderes zuständig: Giovanna Palimodde hat diese Fundgrube aus fröhlichen Farben und Formen vor wenigen Jahren erdacht und einen Ort geschaffen, der in jedem kleinsten Winkel buntes Glück verspricht.

TIPP

Nach einem kurzen Spaziergang im schattigen Wald erreicht man die Karstquelle Su Gologone.

Die Werkstätten der Botteghe d'Arte Su Gologone erreicht man über den Haupteingang des gleichnamigen Hotels. Das wurde von Giovannas Eltern bereits Ende der 60er-Jahre gegründet, in einer Zeit, in der nur wenige Reisende den Weg ins damals noch wilde Hinterland der Insel fanden. Vorbei an der Rezeption geht es hinaus in den mit einer Pergola schattig überdachten Hinterhof und von dort immer den farbenfrohen Steinen folgend hinauf zum höchsten Punkt des Familienanwesens.

In den ehemaligen, mit viel Geschmack restaurierten Pferdeställen entstehen heute farbenfrohe Lieblingsstücke – nach traditionellen Vorbildern entworfen und mit modernen Mustern kombiniert. In jedem dieser Unikate, die Giovanna mit ihren fünf Mitarbeiterinnen kreiert, stecken 100 Prozent Liebe zur eigenen Herkunft – gepaart mit sardischer Lebensfreude und dem Stolz, altüberlieferte Handwerkstechniken neu zu erfinden. Die Begeisterung der Frauen wirkt ansteckend und überträgt sich beim Shoppen in dieser Schatzkiste der Kreativität im Handumdrehen. Das knallbunte Einkaufserlebnis lässt sich durch einen abschließenden Aperitif in der angrenzenden Bar Tablao krönen. Dort sitzt man unter strahlend weißen Sonnensegeln und genießt den unvergesslichen Blick auf die majestätischen Berge des Supramonte.

-
- Le Botteghe Su Gologone, Località Su Gologone, 08025 Oliena NU
www.lebottegheugologone.com



Zwischen Land und Meer

3

Das ehemalige Bergwerksdorf Argentiera

Wie haucht man einem verlassenen Ort voller aufregender Möglichkeiten wieder neues Leben ein? Vor dieser Frage stand eine Gruppe Kreativer, die der Faszination der Gegend mit den schroffen Felsen, der kraftstrotzenden Meeresbrandung und dem geheimnisvollen Bergwerksdorf im Nordwesten Sardinien längst verfallen war. Getragen vom Wunsch, wieder Menschen zwischen den aufgegebenen Gebäuden spazieren zu sehen und die wundervolle Piazza direkt am Meer wiederzubeleben, machten sie sich ans Werk. Inspirierende Kunstinstallationen und Veranstaltungen verwandeln das Dorf nun Schritt für Schritt in einen öffentlichen Kulturraum – wild umtost vom energiegeladenen Meer der Westküste.

Dem packenden Zusammenspiel der Farben von Dorf und Brandung hat der sardische Public-Art-Künstler Tellas jüngst ein Werk gewidmet. Auf dem Platz zwischen Lagerhallen und Meer entstand das Projekt „Fronte Mare“. In kräftigen Farben stellt es die Verbindung zwischen dem kargen, steinigen Land und dem unendlichen Blau von Himmel und Wasser her. In grafischen Linien, die nebenbei ein Basketballfeld nachzeichnen, wird die Geometrie der Gebäude eingefangen. Zusammen mit den verstreut aufgestellten mobilen Sitzgelegenheiten füllt sich die Piazza jetzt wieder mit Spiel, Kultur und farbensprühender Lebensfreude.

Es erfordert ein wenig Abenteuergeist, um dieses entlegene Stückchen Sardinien zu entdecken. Kaum glaubt man noch daran, dass am Ende der kurvenreichen Straße durchs Niemandsland tatsächlich die ausgeschilderte Siedlung mit ihren längst ausgeräumten Silber-, Zink- und Bleiminen auftauchen könnte. Doch dann weitet sich das Tal und aus der Ferne sieht man die ersten vielversprechenden Farbkleckse aufblitzen. Ein Hauch Goldgräberstimmung macht sich breit zwischen den alten Backsteinmauern, verwitterten Bretterbauten und imposanten Seilwinden. Der beste Start für den Rundgang durchs Dorf ist die blau-gelbe Installation „Fronte Mare“, die eine überraschende Perspektive beschert, von der man sich kaum mehr trennen mag.

TIPP

Nachts bringt „Luci in Miniera“ alte Gebäude zum Leuchten und Licht in die bewegende Geschichte des Ortes.

● Argentiera/Kunstinstallation „Fronte Mare“, Via Carbonia, 07040 Argentiera SS

● ÖPNV: Haltestelle Argentiera Via La Plata

